

Angst vor einem weiteren Brennpunkt

Gemeinderat | Maßnahme zur Barrierefreiheit: Beim Thema Bushaltestellen-Häuschen scheiden sich die Geister

In Zimmern wird seit Anfang der Woche wieder gebuddelt: Mit dem Abfräsen der Fahrbahndecke hat der zweite Sanierungsabschnitt in der Rathausstraße begonnen.

Zimmern o.R. (kw). Die Fortsetzung dieser Maßnahme ist im Jahr 2020 das größte Tiefbauvorhaben in der Gesamtgemeinde. In der März-Gemeinderatssitzung erhielt die Firma Schöppler Gartenbau GmbH aus Messkirch den Zuschlag zum Angebotspreis von 557.597 Euro. Die Planung wurde noch einmal ergänzt.

Neu ist jetzt: Eine der zwei Bushaltestellen in dieser Straße – es ist der Haltepunkt an der Grünfläche beim Alois-Mager-Platz (westliche Seite), der gegenüber dem bisherigen Standort mehr in Richtung Spittelhöfe rückt – wird behindertengerecht gebaut. Einstimmig plädierte das Gremium am Dienstagabend für diesen Ausbaustandard.

Bei der anderen Haltestelle auf der Ostseite – sie verändert sich nur um wenige Meter – sei eine barrierefreie Ausführung mit wesentlich höherer Bordsteinen aufgrund der Gegebenheiten (Einfahrten) nicht umzusetzen, trug Bauamtsleiter Georg Kunz vor.



Details zur Ausführungsplanung für den zweiten Sanierungsabschnitt der Zimmerner Rathausstraße hat der Gemeinderat in der jüngsten Sitzung beschlossen. So wird eine Bushaltestelle barrierefrei und mit einem Warthäuschen ausgeführt. Foto: kw

Es fiel noch eine weitere Entscheidung: Die überwiegende Mehrheit (elf Ratsmitglieder) wünscht sich am barrierefreien Haltepunkt ein Warthäuschen. Dieses sei bei einem Vor-Ort-Termin vom Gemeinderat abgelehnt worden, erinnerte Kämmerer

Martin Weiss. Allerdings monierten bei besagter Besichtigung mehrere Gemeinderäte vorrangig den vorgeschlagenen Standort. Das Häuschen war nach den damaligen ersten Überlegungen nämlich auf der gegenüberliegenden Straßenseite, direkt vor einem Fenster des dortigen Gebäudes, vorgesehen. Die Bewohner dieses Hauses würden bei der

vorgeschlagenen Lösung vom Fenster aus direkt auf das Buswarthäuschen schauen, so lautete der Einwand mehrerer Räte beim Ortstermin im Herbst. Auch Anwohner hätten sich dagegen gewehrt, ergänzte Kunz.

Andreas Bihl brachte es in der anschließenden Diskussion auf den Punkt: »Zu barrierefrei gehört ein Häusle dazu«. Auch sein Kollege Win-

fried Praglowski (»Ich freue mich, dass die Verwaltung an die Behinderten denkt«) rührte kräftig die Werbetrommel für eine Bedachung. Zu den Befürwortern zählte ebenso Andreas Schobel. »Wir unterstützen damit die Leute, die heute noch Bus fahren«, argumentierte er.

Anders sehen dies Matthias Teufel und Georg Scherfer. Er befürchte aufgrund des Bus-

warthäuschens einen »weiteren Brennpunkt im Ort«, äußerte Teufel und berichtete von seinen Erfahrungen mit Jugendlichen am Basketballplatz. Eine Ablehnung nur allgemein wegen der Jugendlichen findet indessen Praglowski überhaupt nicht richtig.

Von einem Brennpunkt könne man in der Rathausstraße nicht sprechen, wandte auch Schobel ein und gab in Anspielung an die jüngsten Vorkommnisse in Stuttgart zu bedenken: »Wenn wir wegen des Warthäuschens in der Rathausstraße Angst haben müssen, dann läuft in der Gemeinde Zimmern politisch was falsch«.

Marcel Kammerer ist der Erhalt der Grünfläche am Alois-Mager-Platz wichtig. »Da sollte man nichts wegnehmen«, forderte er. Ratsmitglied Rainer Kropp-Kurta wollte von der Verwaltung genau wissen, wie viel mehr Grünfläche für ein Buswarthäuschen verloren gehe. Nicht maßgeblich mehr, deutete Kunz an.

Zur Ausführung des Warthäuschens wurden noch keine Details festgelegt. Es müsse auf jeden Fall ansprechend sein und passen, so die Anregungen des Gremiums.



Tauben lösen Alarm bei Alba aus

Zu einem Brandmeldealarm wurde die Zimmerner Feuerwehr am Mittwochnachmittag zu Alba ins Steigle gerufen. Um 15.12 Uhr ging der Alarm ein, bereits kurze Zeit später rückte das erste Fahrzeug aus. Vor Ort war schnell klar, dass es sich um einen Fehlalarm gehandelt hatte. »Vermutlich wurde der Alarm durch eine Taube ausgelöst«, so Volker Schwab. Das habe es schon öfter gegeben. Aufgrund des schönen Gartenwetters warteten auf dem Betriebs- hof von Alba viele Fahrzeuge, mit Grüngut beladen. Probleme beim Durchkommen gab's für die Feuerwehr keine. Foto: Siegmeier

Hilfe für Sportverein

Zuschuss | Bewässerungsgebühren

Zimmern o.R. (kw) Auch der SV Zimmern erhält einen Zuschuss zu seinen Bewässerungskosten. Die Gemeinde erlässt dem Verein einmalig 40 Prozent der Wassergebühren 2019. Das bringt dem SVZ eine Ersparnis von 926 Euro. Der Gemeinderat stimmt bei einer Enthaltung dem Antrag der Zimmerner Fußballer zu.

Anlass für das Entgegenkommen der Gemeinde ist der extrem gestiegene Wasserverbrauch im äußerst trockenen Jahr 2019. Damit behandelt die Gemeinde den

Fussballlandesligisten gleich wie den SV Horgen. Dieser bekam bereits Anfang des Jahres einen 40-prozentigen Erlass bewilligt.

Der SV Zimmern betreibt auf seinem Gelände eine Zisterne. Er benötigte 2019 zusätzlich 930 Kubikmeter Wasser.

In den vergangenen zehn Jahren hatte der Verein für das Sprengen des Rasens jährlich zwischen 17 und 592 Kubikmeter Wasser bezogen. Das Jahr 2019 erwies sich als Ausreißer.



Der SV Zimmern wird aufgrund des trockenen Sommers 2019 bei der Pflege des Fußballrasens unterstützt. Foto: kw



Aus Verkaufshalle wird Fitnessstudio

Aus einer bisherigen Verkaufshalle wurde im Zimmerner Gewerbegebiet Steinhäuslebühl ein Fitnessstudio. Die Umnutzung führte zu einer Überschreitung der nordwestlichen Baugrenze. Deshalb war der Gemeinderat gefordert. Das Gremium billigte einhellig den Antrag auf Befreiung. Foto: kw

■ Deißlingen

Der Radfahrerverein bietet donnerstags einen Mountainbike-Treff (allgemein) an. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Kehlhof (Rathaus). Zur gleichen Zeit und am gleichen Ort beginnt auch der AOK-Radtreff des Radfahrervereins.

LAUFFEN

Der Wochenmarkt findet heute, Donnerstag, von 15.30 bis 18.30 Uhr bei der Neckarbrücke statt.

■ Rottweil

Unachtsamkeit führt zu Unfall auf der B14

Rottweil. Eine Unachtsamkeit hat am Dienstagmorgen auf der B14 zu einem Verkehrsunfall geführt. Ein 57-jähriger Autofahrer wollte laut Polizei vom Parkplatz Bettlinsbad auf die B14 Richtung Zimmern einbiegen, übersah aber einen 76-jährigen Lastwagenfahrer. Beim Unfall entstand ein Schaden von 8000 Euro.

Weltweit genutzte Software made in Zimmern

Firmenbesuch | Daniel Karrais zu Gast bei Macs Software / Erweiterung geplant

Zimmern o.R. Der Landtagsabgeordnete Daniel Karrais (FDP) besuchte im Rahmen seiner Wahlkreiswochen die Firma Macs Software mit Standort im Gewerbegebiet Inkom.

Das 1999 gegründete Software-Unternehmen sei heutzutage weltweit vertreten, wie Geschäftsführer Michael Joos berichtete. Joos, Karrais und Wirtschaftsförderer Heiko Gutekunst tauschten sich beim Besuch über die Herausforderungen aus, mit denen sich die IT-Firma, welche im Bereich Controlling tätig ist, konfrontiert sieht.

Aktuell beeinflusse die Corona-Krise und der damit einhergehende Investitionsstopp

potentieller Kunden auch das Zimmerner Unternehmen. Trotz des durch die Pandemie hervorgerufenen Schubes für die Digitalisierung, sei man mit Investitionen in neue Software teilweise vorsichtig, so Joos.

Das Produkt, mit dem Macs begeistert, sei eine Software, die hauptsächlich von Produktions-Unternehmen im Controlling verwendet werde. Jedoch sei die Software generell für jede Branche ein passendes Controlling-Instrument. Für Joos besonders wichtig: »Auch wenn Macs mit Niederlassungen in Südafrika und in USA vertreten ist, unsere Software ist 100 Prozent made in Germany.«

Die Software biete Funktionalitäten zur einfachen Bilanz- und Liquiditätsplanung. Auch die vernetzte, unternehmensweite, integrierte Absatz- und Beschaffungsplanung sei möglich.

Die Firma hatte eine Erweiterung des Standorts um 25 Arbeitsplätze geplant, welche auch mit Hilfe der Förderung »Spitze auf dem Land« finanziert werde. »Durch die wirtschaftlichen Auswirkungen muss der Anbau jedoch erstmal ruhen«, sagte Joos.

Durch die Krise habe sich aber auch viel im Ablauf geändert, erklärte der Geschäftsführer. »Reisen sind so gut wie ganz gestrichen, dafür arbeiten wir viel mit Video-

konferenzen. Das bedeutet aber auch für uns als digitalisierungsaffines Unternehmen gewaltige Umstellungen«, berichtet Joos aus der Praxis. Am effektivsten verkaufe man im persönlichen Kontakt bei Veranstaltungen, Messen oder Vor-Ort-Terminen.

Dem stimmt Karrais zu: »Als Digitalpolitiker bin ich immer ein Fan davon neue, digitale Wege der Kommunikation auszuprobieren und dies beispielsweise auch Gemeinderäten oder Vereinen zu ermöglichen. Ein persönliches Gespräch kann dadurch allerdings nie ersetzt werden.« Dennoch müsse man den Ausbau von Glasfaser und Mobilfunk vorantreiben.



Daniel Karrais (Landtagsabgeordneter, von links) und Heiko Gutekunst (Wirtschaftsförderer) lassen sich von Michael Joos (Geschäftsführer Macs Software) alles zeigen. Foto: Karrais

»Datenleitungen sind für dieses Jahrhundert das, was Straßen und Schienen für das 20. Jahrhundert waren.« Das Einkommen sei zwar bereits mit Glasfaseranschlüssen versorgt, jedoch müsse von überall ein schneller Internetzugang ge-

währleistet sein. Beim Thema Fachkräfte hat Macs das Siegel »Attraktiver Arbeitgeber in Gold« von der IHK bekommen. Von der Attraktivität der Räumlichkeiten konnten sich die Besucher bei einem Rundgang überzeugen.